

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	6. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	16.12.2014 2014/0808 25
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Verantwortlich:	öffentlich Dez. 1
Sachstandsbericht Kombilösung		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Gemeinderat	16.12.2014	25	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kenntnisnahme
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht 2014 über die Umsetzung der Kombilösung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
siehe Anhang					
Haushaltsmittel stehen		Kontenart:			
Kontierungsobjekt:					
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am			
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KASIG			

Sachstandsbericht 2014 zur Kombilösung (Stand 30.11.2014)

Allgemeiner Projektstatus

Auch 2014 wurden die Arbeiten an der Kombilösung zügig fortgesetzt. Schwerpunkte bildeten einerseits die Herstellung der Haltestellen, Tunnelabschnitte und der Rampe auf dem Südabzweig vom Marktplatz und bis zur Ettlinger Straße in Höhe der Augartenstraße. Andererseits wurden weiterhin die Deckel für die unterirdischen Haltestellen in der Kaiserstraße hergestellt und am Kronenplatz sowie am Europaplatz auch fertiggestellt und die Oberfläche weitgehend geschlossen.

Wesentliche Teilmaßnahme der Baurealisierung in 2014 waren die Arbeiten auf dem seit 18. November 2013 für den Straßenbahn- und Stadtbahnverkehr komplett und den Individualverkehr teilweise gesperrten Südabzweig. Dazu gehörte der Haltestellenbau auf dem Karlsruher Marktplatz, am Ettlinger Tor und am Kongresszentrum. Begonnen wurde auch mit der Vorbereitung für den bergmännischen Tunnelvortrieb in der Karl-Friedrich-Straße sowie gegen Jahresende mit dem Abbruch der Unterführung Ettlinger Tor wegen des Neubaus des Kombi-Bauwerks.

Am 17. November 2014 konnte zudem der Tunnelvortrieb aus der künftigen unterirdischen Haltestelle Durlacher Tor in Richtung Westen erfolgen.

Am 28. November 2014 wurden die Ausschreibungsunterlagen für den Rohbau des Straßentunnels Kriegsstraße/Ludwig-Erhard-Allee an die sechs Bietergemeinschaften versandt, die sich für das nicht offene Ausschreibungsverfahren präqualifiziert hatten.

Nach aktueller Erkenntnis ist die Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels für Ende 2018 vorgesehen. Für das Gesamtprojekt Kombilösung ist die Fertigstellung nach wie vor für Ende 2019 avisiert.

Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig

Aktuelle Bautätigkeit

Hst Mühlburger Tor (Hst Helmholtz-Gymnasium/Grashofstraße):

Die Fertigstellung der Restarbeiten sowie die Schlussabnahme verzögern sich weiterhin, da am 29.10.2013 das Amtsgericht Nürnberg über das Vermögen der Fa. Walthelm das Insolvenzverfahren eröffnet hat.

Rampe Mühlburger Tor:

Westlich der Reinhold-Frank-Straße im künftigen Rampenbereich ist die Einbringung der Spundwände abgeschlossen. Bevor die Arbeiten für den Aushub und die Rückverankerung der Verbauwände fortgesetzt werden können, müssen die 6 festgestellten Verdachtspunkte im Straßen- und Gleisbereich freigelegt und ausgeräumt werden.

Östlich der Reinhold-Frank-Straße bis zum Zielschacht Tunnelvortrieb sind die Arbeiten für die Schlitzwandherstellung abgeschlossen. Mit den Arbeiten für die Düsenstrahlsole-Sohle (DSV) wurde begonnen.

Tunnel Kaiserstraße:

Nach endgültiger Einhausung und Fertigstellung der Separieranlage ist am 17. November 2014 mit dem Tunnelvortrieb begonnen worden. Die bisherige Vortriebsleistung (Stand 10.12.2014) beträgt rund 200 m. Für ungefähr 890 Meter Tunnel sind bereits die entsprechenden Tübbinge im Betonwerk hergestellt.

Die Ertüchtigung von Hausanschlüssen für die Gas- und Wasserversorgung durch die Stadtwerke in der Kaiserstraße vor dem Einsatz der Tunnelvortriebsmaschine ist zwischen Durlacher Tor und Waldstraße abgeschlossen. Die noch ausstehenden Anschlüsse

zwischen Waldstraße und Karlstraße sowie ein Anschluss auf Höhe Hirschstraße sind in Bearbeitung.

Der Einbau von sogenannten Extensometern zur Feststellung von Bodenbewegungen im Zuge des Tunnelvortriebs ist im restlichen Abschnitt zwischen dem Mühlburger Tor und der Lammstraße noch im Gange.

Hst Europaplatz:

Die Inbetriebnahme der neuen barrierefreien Haltestelle Europaplatz durch die Verkehrsbetriebe Karlsruhe ist am 11.11.2014 erfolgt. Der Ingenieurbau für den Zugang Karlstraße Nord wurde fertiggestellt. Nach der restlichen Leitungsverlegung durch die Telekom in diesem Bereich ist das Schließen und Wiederherstellen der Oberfläche auf dem Europaplatz so weit abgeschlossen.

Hst Lammstraße:

Die Spundwände am Zugang Ritterstraße sind am 28.10.2014 gezogen worden. Zwischen Ritterstraße und Lammstraße auf der Nordseite ist die Oberflächenherstellung und der Rückbau der Stege noch im Gange. Die Herstellung der Bohrpfähle für das Bau-
feld vor dem Eingang P & C ist abgeschlossen. Zwischen Lammstraße und Karl-Friedrich-
Straße im Bereich vor den Arkaden sind die Leitungsverlegungen noch im Gange. Die
Kanalbauarbeiten in der Lammstraße vor dem technischen Rathaus sind fertiggestellt.

Gleisdreieck Marktplatz:

Im südlichen Bereich des Gleisdreiecks ist nach Fertigstellung der DSV-Sohle der Pump-
versuch erfolgt. Die Schlitzwandarbeiten im Bereich vor Cafe Böckeler sind fertiggestellt.
Gegenwärtig laufen hier die DSV-Arbeiten. Mit den Unterfangungsarbeiten wurde An-
fang Dezember 2014 begonnen.

Hst. Marktplatz:

Im nördlichen Bereich werden aktuell die Deckel hergestellt. Im südlichen Bereich ist der Aushub für den Deckel bis auf die Zufahrtsrampe fertiggestellt.

Hst. Kronenplatz:

Die restlichen Leitungsverlegungen durch die Stadtwerke im Bereich des nordwestlichen Treppenabgangs sind abgeschlossen. Die Oberfläche ist fertiggestellt. Derzeit finden hier keine Bauaktivitäten statt.

Hst. Durlacher Tor:

Die Einrichtung der Separieranlage sowie die weiteren begleitenden Arbeiten für die Schildfahrt sind fertiggestellt.

Tunnel und Rampe Durlacher Allee:

Zwischen Durlacher Tor und der Bernhardstraße ist in den Blöcken 19 bis 32 die Kampfmittelsondierung für die 2. Ankerlage abgeschlossen. Bevor die Arbeiten für den Aushub und die Rückverankerung der Verbauwände weiter fortgesetzt werden können, müssen die 31 festgestellten Verdachtspunkte im Straßen- und Gleisbereich freigelegt und ausgeräumt werden. Die Durchführung dieser Arbeiten soll zum Teil in nächtlichen Sperrpausen durchgeführt werden. Östlich der Bernhardstraße bis zum Rampenende sind in den Blöcken 3 bis 18 der Aushub und auch die Rückverankerung abgeschlossen. Mit dem Einbau der Sauberkeitsschicht in diesem Abschnitt soll Anfang Dezember begonnen werden.

Tunnel Karl-Friedrich-Straße:

Die Bohrarbeiten für die Feststoffinjektionen als vorbereitende Maßnahmen für den bergmännischen Tunnelvortrieb sind weiterhin im Gange. Seit Mitte Oktober 2014 ist auch mit den eigentlichen Injektionsarbeiten begonnen worden.

Hst Ettliger Tor:

Im Bereich Südkopf ist die neue Verkehrsführung für die Fahrbahnverschwenkung zur Umfahrung des Baufelds für das Kombibauwerk am 6. November 2014 in Betrieb gegangen. Die Sperrung der Unterführung Kriegsstraße ist am 9. November 2014 erfolgt. Mit den vorbereitenden Arbeiten für den Abbruch der Unterführung im Bereich des künftigen Kombibauwerks ist begonnen worden. Im Nordkopf sind die Deckel für Block 2 und 3 fertiggestellt und die Oberfläche geschlossen. Die Leitungsverlegungen über Block 3 sind abgeschlossen. Die Betonage des Deckels für Block 1 sowie der Bau des unterirdischen Anschlusses an das ECE ist erfolgt. Derzeit laufen hier die Arbeiten für die Abdichtung des Deckels. Anfang Dezember ist im Nord- und Südkopf mit dem Aushub unter Deckel begonnen worden.

Tunnel Ettliger Straße / Hst Kongresszentrum / Rampe Ettliger Straße:

Zwischen Hst Ettliger Tor und Baumeisterstraße läuft gegenwärtig noch die Sohlverankerung mit GEWI-Ankern. Die Leitungsverlegungen im Kreuzungsbereich Ettliger Straße/Baumeisterstraße sind abgeschlossen. Die Inbetriebnahme der Straßenhilfsbrücke zur Querung der Ettliger Straße ist erfolgt.

Nach Fertigstellung des Teildeckels der Hst Kongresszentrum auf Höhe Schützenstraße konnte die Fahrbahn am 14.10.2014 auf die Ostseite verlegt werden. so dass mit der Herstellung des übrigen Haltestellenbauwerks fortgefahren werden kann.

Für den Tunnelabschnitt südlich der neuen Haltestelle werden derzeit die Schlitzwandarbeiten ausgeführt. Die Herstellung der DSV-Sohle für die Rampe Ettlinger Straße ist im Gange.

Der fortgeschriebene Gesamtbauablaufplan befindet sich weiterhin in der Abstimmung mit der ARGE. Die am 07.08.2014 von der ARGE vorgelegte letzte Version wurde von der KASIG geprüft und benötigt in wichtigen Punkten noch notwendige Anpassungen.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Baufortschritt weiterhin gut entwickelt. Die Optimierungsmaßnahme "Östliche Kaiserstraße" hat sich sehr positiv ausgewirkt. Derzeit sind sämtliche möglichen Baufelder in Bearbeitung.

Der hoch anspruchsvolle und in der Fachwelt viel beachtete maschinelle Vortrieb unter der Kaiserstraße läuft nahezu reibungslos.

Weitere Tätigkeiten:

Mit Datum 23. Oktober 2014 kam von der ARGE ein Schreiben, in dem angemahnt wird, dass die von der KASIG geleisteten Zahlungen immer noch um rund 125 Mio. Euro hinter den Forderungen der ARGE zurückliegen. Zur vollständigen Begleichung der Forderungen ist von der ARGE eine Nachfrist bis zum 10. November 2014 gesetzt worden. Sollte diese Frist nicht eingehalten werden, hat die ARGE unter Berufung auf § 16 der VOB/B die Einstellung der Arbeiten angekündigt. Nach Auffassung der KASIG liegen jedoch weder die formalen noch die inhaltlichen Voraussetzungen für eine Einstellung der Bautätigkeit vor.

In weiteren Gesprächen wurde von der Metrostav/BeMo nochmals die Zahlung von etwa 20 Mio. Euro bis Jahresende als Abschlagszahlung auf die ihrer Meinung nach gerechtfertigten Forderungen angemahnt. Die Vertreter der KASIG wiesen darauf hin, dass Zahlungen nur auf einer anerkannten Anspruchsgrundlage erfolgen können. Es wurde der ARGE aber auch signalisiert, dass weiterhin die Bereitschaft besteht, bei Vorliegen vertragsgerechter baubetrieblicher Ausarbeitungen, die Verhandlungen hinsicht-

lich gerechtfertigter Mehrforderungen fortzuführen.

Die Badischen Neuesten Nachrichten (BNN), die über diese Problematik zur Kenntnis gelangt sind, wurden über den Sachverhalt und die Zusammenhänge durch Oberbürgermeister Dr. Mentrup und den KASIG-Geschäftsführer Herrn Konrath ergänzend informiert.

Teilprojekt Straßenbahn in der Kriegsstraße mit Straßentunnel

Aktuelle Bautätigkeit

Bereich Ritterstraße bis Badenwerkstraße/Lammstraße (Baufeld W2)

Im Bereich Ritterstraße bis Badenwerkstraße auf der Nordseite der Kriegsstraße konnten Anfang Oktober die Arbeiten für die provisorische Verlegung der Fernwärmeleitung abgeschlossen werden. Die Einschränkungen in der Verkehrsführung sind aufgehoben.

Bereich Badenwerkstraße/Lammstraße bis Ettlinger Straße (Baufelder W3 und W4)

Nach der Verlegung des Abwasserkanals sind die Vorabmaßnahmen in diesem Abschnitt soweit abgeschlossen.

Bereich Ludwig-Erhard-Allee (Baufeld O1)

Im Bereich Ludwig-Erhard-Allee sind die Leitungs- und Leerrohrverlegungen durch Stadtwerke und Telekom noch im Gange. Die Kanalbauarbeiten auf der Südseite der Ludwig-Erhard-Allee sind mit Fertigstellung des 1. Bauabschnitts vorerst abgeschlossen. Die Fortführung der Arbeiten erfolgt nach Abschluss der Kanalbauarbeiten auf der Nordseite, die am 25. November 2014 begonnen wurden.

Bereich Kreuzstraße bis Karl-Friedrich Straße (Baufeld O4 und O5)

Nach der Verlegung des Abwasserkanals auf der Nordseite der Kriegsstraße sind die Vorabmaßnahmen auch in diesem Abschnitt so weit abgeschlossen.

Weitere Tätigkeiten:

Zum Thema Luftschadstoffe/Abluftkamin im Bereich Karlstor fand 25. Juni 2014 eine Abstimmung mit der LUBW und dem Umweltamt über das weitere Vorgehen zur Ermittlung der vorhandenen Stickoxidbelastung statt. Nachdem die sechs Messpunkte an der Kriegsstraße und der Referenzmesspunkt an der vorhandenen Messstation in der Reinhold-Frank-Straße eingerichtet wurden, ist am 1. August 2014 mit den Messungen begonnen worden, die noch bis zum 31. Dezember 2015 laufen sollen.

In kontinuierlicher Abstimmung mit dem Tragwerksplaner ist die Gestaltungsplanung für die Tunnelportale und Tunnelrampen durch das Büro Löffler Schmeling Architekten in der weiteren Bearbeitung. Das letzte Abstimmungsgespräch diesbezüglich hat am 3. November 2014 bei der KASIG stattgefunden.

Die KASIG hat am 28. November 2014 die Ausschreibungsunterlagen für das nicht offene Verfahren zum Rohbau Straßentunnel an alle sechs Teilnehmer des Präqualifikationsverfahrens versendet. Auf Grund neuer Erkenntnisse sowie geänderter bauzeitlicher Vorgaben und Randbedingungen wurden die Ausschreibungsunterlagen vorher nochmals angepasst. Als Abgabetermin für die Angebote wurde der 26. März 2015 festgelegt. Der Baubeginn für die Rohbauarbeiten ist nun für Oktober 2015 vorgesehen.

Rechtsangelegenheiten

SATURN:

Die Klage gegen die Stadt wurde vom LG Karlsruhe kostenpflichtig abgewiesen. Die Berufung vor dem OLG Karlsruhe wurde seitens SATURN zurückgezogen. Ein Entschädigungsverfahren bei der KASIG steht noch zur Entscheidung an.

GAGFAH:

Von den bislang drei Zivilrechtsverfahren über einen Mietminderungsanspruch von klagenden Mietern gegenüber der GAGFAH vor dem Amtsgericht Karlsruhe dauern zwei noch an. Eine weitere Entscheidung des Gerichts wurde auf den 10.12.2014 bestimmt.

ECE Unterirdische Parkhauszufahrt:

Der Abstimmungsentwurf über eine vertragliche Vereinbarung zwischen der Stadt, der KASIG und dem ECE, in der für die Realisierung der unterirdischen Zufahrt zum ECE Parkhaus insbesondere die Leistungsgrenzen, die Gewährleistung und die Verkehrssicherungspflichten zu regeln sind, ist in Bearbeitung.

Entschädigungen (Stand 28.11.2014)

Bisher wurden 511 Entschädigungsanträge gestellt. Hiervon sind 183 Anträge von Gewerbetreibenden wegen Gewinneinbußen und 39 Anträge von Grundstückseigentümern wegen Mietausfällen sowie 289 Anträge von Anliegern wegen Lärmbelästigung in Bezug auf verschiedene Zeiträume gestellt worden. Insgesamt sind bisher 60 Anträge abgelehnt worden (keine objektive Betroffenheit). Vier Antragsteller haben ihren Antrag wieder zurückgezogen. Als Entschädigung wurden bislang rund 6,4 Mio. Euro ausgezahlt. Der bisherige Budgetansatz ist dadurch ausgeschöpft. Die Geschäftsleitung rechnet bis zum Abschluss der Bauarbeiten in der Kaiserstraße weiter mit einem jährlichen Entschädigungsbetrag in Höhe von mindestens ca. 600.000 Euro für die Standardfälle.

Kosten und Finanzierung

Die gesamten Herstellungskosten der Kombilösung zum Stand 11/2014 mit Prognosewerten bis 2019 (**siehe Anhang**) liegen bei ungefähr 897,3 Mio. Euro. Davon entfallen 818,3 Mio. Euro auf die Gesamtbaukosten, die sich auf das Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig mit ca. 593,1 Mio. Euro und auf das Teilprojekt Straßenbahn in der Kriegsstraße - auf Grundlage einer aktualisierten Kostenberechnung - mit etwa 225,2 Mio. Euro aufteilen. Von den übrigen Herstellungskosten in Höhe von 79,0 Mio. Euro entfallen 55,2 Mio. Euro auf die Finanzierungskosten, 7,0 Mio. Euro auf Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und ca. 16,8 Mio. Euro auf den Posten aktivierte eigene Löhne.

Im Vergleich zum Vorjahr (Stand 12/2013) hat sich die Kostenprognose 12/2019 um 28,5 Mio. Euro von 868,8 Mio. auf 897,3 Mio. Euro erhöht. Hiervon entfallen 11,5 Mio. Euro auf Finanzierungs-/Marketing-/aktivierte Lohnkosten und ca. 17,0 Mio. Euro auf die Baukosten.

Im Wesentlichen ergeben sich bislang die höheren Baukosten aus:

- zusätzlichen oder geänderten Leistungen und Mehrmengen im Bereich des Ingenieur- und Spezialtiefbaus sowie den erhöhten Anforderungen durch die Qualitätssicherung
- der Herstellung von Provisorien für den Bahn-, Straßen- und Rad/Fußgänger-verkehr
- der Verlegung von Abwasserleitungen
- der Baufeldfreimachung, insbesondere der Kampfmittelerkundung

Hinzu kommen höhere Kosten für die sogenannten Verwaltungskosten:

- Projektsteuerung, Bauüberwachung und Fachbauleitung
- Geotechnische-, Tunnelbautechnische Sachverständige sowie Prüferingenieure
- Baubetriebliche Begutachtung und juristische Begleitung

Der Ansatz für die Verwaltungskosten mit 12 % der Baukosten deckt die anfallenden Kosten bei Weitem nicht mehr ab und wird deshalb im nächsten GVFG-Ergänzungsantrag angepasst.

Auf Basis der aktuellen Kostensituation sind in der oben genannten Kostenannahme für 2019 weitere mögliche Mehr- und Zusatzkosten pauschal berücksichtigt, die nach bisherigem Kenntnisstand noch nicht konkret beziffert und auch nicht gesichert angesetzt werden können. So werden unter anderem bei der technischen Gebäudeausrüstung, bei der kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherung, bei den Entschädigungsleistungen aufgrund nicht vorhersehbarer Kontaminationen durch zusätzliche bzw. Nachtragsleistungen/Baubetriebliche Bewertungen der ARGE Stadtbahntunnel und aufgrund der Umsatzsteuerproblematik bei der Kriegsstraße evtl. noch weitere Kosten zu veranschlagen sein.

Im Rahmen einer Risikobewertung können sich für Nachtragsleistungen, Mengenerhöhungen, Baubetriebliche Bewertungen, Unvorhergesehenes im maschinellen und bergmännischen Tunnelvortrieb, Kampfmittelerkundungen und technische Gebäudeausrüstung noch eventuelle Mehrkosten in einer Höhe von ungefähr 40 Mio. Euro ergeben.

Demgegenüber zeigt eine Chancenbewertung hinsichtlich entfallender Leistungen und weiterer Optimierung des Bauablaufs, dass Kosten in einer Größenordnung von ungefähr 10 Mio. Euro eingespart werden können. Auch besteht nach bisherigem Verlauf die realistische Chance, dass oftmals erforderliche aufwendige Zusatzmaßnahmen beim Tunnelvortrieb vermieden werden können.

Zur Finanzierung des Eigenanteils für die Kombilösung wurde ein Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 307,5 Mio. Euro aufgenommen,. Die hierfür insgesamt während der Bauzeit anfallenden Finanzierungskosten liegen bei ungefähr 55,2 Mio. Euro.

Sollten aufgrund sich derzeit abzeichnender, mittelfristig sinkender Ertragslage die Finanzierung des Eigenanteils sowie die Folgekosten (Betriebs- und Unterhaltungskosten, Zinsen und Abschreibungen), nicht wie vorgesehen vom KVVH-Konzern getragen werden können, wäre ein Ausgleich durch die Stadt Karlsruhe als Gesellschafterin der KVVH GmbH erforderlich.

Die Zuschüsse von Bund und Land werden fristgerecht und in erforderlicher Höhe gewährt, sodass für die Realisierung der Kombilösung weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. In 2014 haben sich die Zuwendungsgeber Bund und Land bisher mit 58,4 Mio. Euro an den Herstellungskosten beteiligt. Insgesamt sind seit 2009 rund 198,8 Mio. Euro Fördermittel zugewiesen worden.

Der angenommene Eigenanteil von 328,4 Mio. Euro geht davon aus, dass die förderfähigen Kosten wie bisher zu 80% von Bund und Land bezuschusst werden.

Mit Schreiben vom 22. Oktober 2014 an Ministerialdirektor Dr. Lahl hat sich Oberbürgermeister Dr. Mentrup nochmals für die weitestgehend übereinstimmende Einschätzung hinsichtlich der Themen Förderfähigkeit und weitere Bezuschussung bedankt. Er bekräftigte noch einmal das Anliegen der Stadt, dass es angesichts der absehbaren Bauzeit- und Kostenentwicklung für die Stadt von größter Bedeutung ist, verlässliche Annahmen treffen zu können, was die weitere Bezuschussung durch Bund und Land angeht. Dabei ist es unerlässlich, dass nicht nur der 60%-Anteil des Bundes durch eine Nachfolgeregelung für das in 2019 auslaufende Bundes-GVFG gesichert wird, sondern auch das Land einen bei Bundesvorhaben üblichen 20%-Anteil an den förderfähigen Kosten in die Finanzierung einbringt. Ansonsten wäre der schon heute beträchtliche Eigenanteil durch die KVVH GmbH nicht mehr zu stemmen. In gemeinsamen Gesprächen mit Bund und Land soll nach Möglichkeiten gesucht werden, wie eine Finanzierung des Vorhabens auch nach Ablauf der bisherigen Förderzeiträume verlässlich geregelt werden kann.

Kommunikation

Im Verlauf des Jahres 2014 hat die KASIG ihre Aktivitäten rund um die Information der gesamten Öffentlichkeit wie auch von Teil-Interessensgruppen (Anlieger/Anwohner, Einzelhandel, Besucher) in der Intensität des fortgeführt.. Erneut wurden die Gesamtheit oder eben die einzelnen Interessensgruppen mit gezielten, auf die jeweiligen Informationsbedürfnisse abgestimmten Inhalten versorgt.

Die in 2014 andauernde Sperrung des Südabzweigs vom Marktplatz bis zur Ettlinger Straße in Höhe der Augartenstraße sowie damit verbundene, baubedingte Einschränkungen auch auf den Querachsen des Südabzweigs wurde auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen (Medien Print/Radio/Fernsehen, Internet, Facebook, Twitter) mit allen verfügbaren Mitteln (Pressekonferenzen, Bürgerinformationen, Einzelhandelsinformationen, öffentlichen Anlieger-/Anwohnerinformationen) ausführlich und auch anschaulich und damit nachvollziehbar kommuniziert. Diese Informationen umfassten nicht nur die Aussagen zu den Details der bevorstehenden Bauabschnitte, sondern auch Informationen zu den Veränderungen für Nutzer des ÖPNV, für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger sowie für Veranstalter (KMK, Marktbesucher etc.). Zur Verfügung gestellt wurden dabei auch Printmedien (Netz- und Fahrpläne, Flyer zur Erreichbarkeit der Innenstadt für Autofahrer etc.) und Anzeigen, die auf besondere „Events“ hinwiesen oder auch auf die Erreichbarkeit der Karlsruher Innenstadt in der Vorweihnachtszeit.

Jede einzelne Teil-Baumaßnahme sowohl im Bereich der Ost-West-Achse Kaiserstraße wie auch im Bereich des Südabzweigs wird den Anwohnern/Anliegern direkt über Handzettel kommuniziert, sofern die Arbeiten eine besondere Beeinträchtigung bedeuten (Nachtarbeit, kurzfristige Sperrungen von Straßenabschnitten etc.). Diese Information wird zusätzlich unterstützt durch die Anliegerbeauftragten, die sich auch individuellen Fragen und Lösungsmöglichkeiten annehmen.

Der aktuelle Bausachstand wird nunmehr im zweiten Jahr ein Mal pro Woche als Information an die Medien (und zeitgleich auch an den Gemeinderat und die Aufsichtsräte) kommuniziert. Einzelne Baumaßnahmen sind wöchentlich zwei bis drei Mal aktualisiert

im Internet-Bautagebuch (parallel auch über Facebook und Twitter) zu sehen. Diese Informationen haben den zuvor via „Stadtzeitung“ und elektronischem „Newsletter“ verbreiteten „Kombilösungs-Newsletter“ ersetzt, da diese Newsletter weder den Anspruch an die Aktualität, Dichte und auch nicht an die Häufigkeit leisten konnten. Einen weiteren Eindruck von den Arbeiten verschaffen die nahezu flächendeckend installierten Webcams, deren Bilder auf breite Resonanz stoßen.

Einen Höhepunkt der Kommunikation zum Thema Tunnelbau bildete das Anschlagfest und besonders der „Tag der offenen Baustelle“ am 25. und 26. Oktober. Nahezu 15.000 Bürgerinnen und Bürger besichtigten die technischen Einrichtungen der Baustelle am Durlacher Tor, knapp 2.000 Besucherinnen und Besuchern konnte die KASIG unter Einhaltung der Sicherheitsauflagen sogar die unterirdische Installation der Tunnelvortriebsmaschine zugänglich machen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund dieses öffentlichkeitswirksamen Wochenendes erfolgte dann der offizielle Start des Tunnelvortriebs am 18. November unter großer medialer Begleitung.

Die fünf öffentlichen Baustellenführungen der KASIG besuchten etwa 450 Teilnehmer, die erstmals angebotenen sieben Führungen des Stadtmarketings noch einmal etwa 300 Menschen - seit 2010 summiert sich diese Zahl auf insgesamt knapp 2.000 Bürgerinnen und Bürger, die eine Baustelle „von innen“ besichtigt haben.

Das anhaltende Interesse an der Kombilösung belegen auch die Zahlen aus dem Informationspavillon „K.“ der Kombilösung am Ettlinger Tor: Knapp 4.000 Besucher sahen die Informationsausstellung. Bei mehr als 130 Veranstaltungen zum Thema Kombilösung - größtenteils mit Baustellenführungen - wurden mehr nahezu 6.000 Teilnehmer informiert.

Ergänzend dazu sind die von der KASIG geleisteten konkreten Informationen vor Ort - beispielsweise an Bauzäunen - zu sehen, die Einzelhandel, dessen Kunden oder Besuchern der Stadt Hinweise auf die Erreichbarkeit der von ihnen angesteuerten Ziele geben.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht 2014 über die Umsetzung der Kombilösung zur Kenntnis.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
12. Dezember 2014